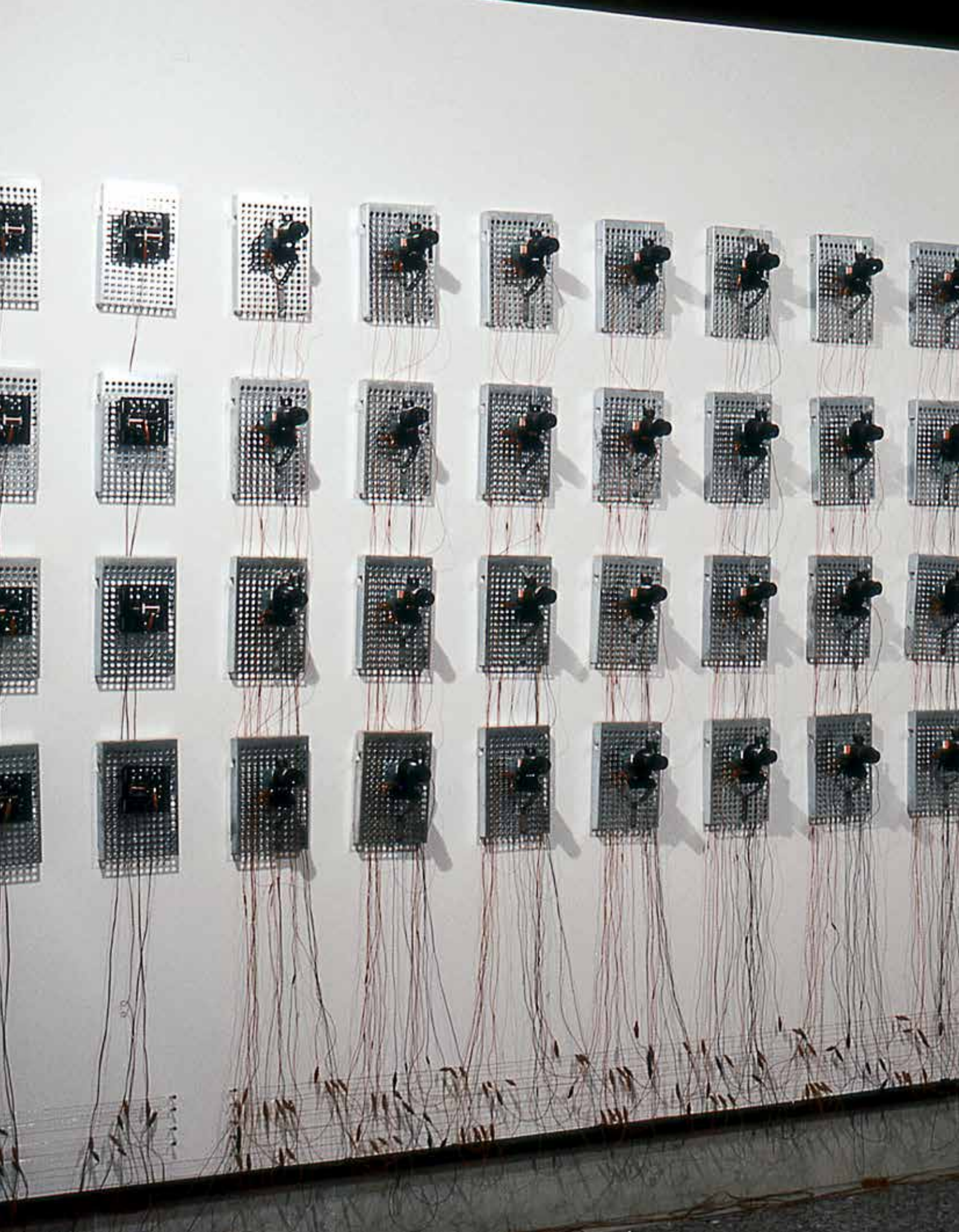


COSTANTINO CIERVO

here and now





C O S T A N T I N O C I E R V O

here and now



VOM WHITE CUBE ZUM AKTIVISMUS. DIE KUNST VON COSTANTINO CIERVO

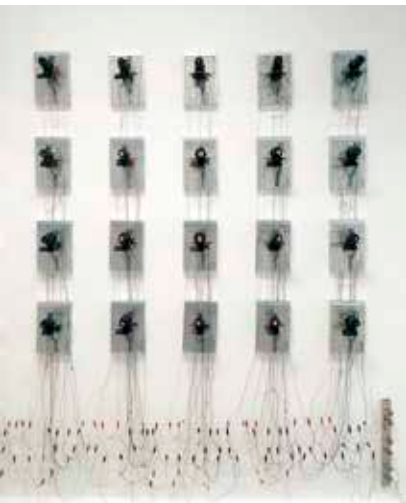
Matthias Reichelt

Symmetrische Anordnung, technische Perfektion, hochglanzpolierte Stahlgehäuse, Monitore mit video- und computerbasierten Animationen kombiniert mit Kinetik. So könnte die Kunst des 1961 in Neapel geborenen und seit mehreren Jahrzehnten in Berlin lebenden Costantino Ciervo formal und ästhetisch auf den Punkt gebracht werden, obgleich sein Werk auch beeindruckende Zeichnungen, Foto-Collagen und Performances umfasst.

Vorwiegend aber sind es elektronische Installationen und Skulpturen, mit denen Ciervo brisante Fragen nach dem Menschen in einer vom Kapitalismus durchdrungenen Welt stellt. Zentral in der Ausstellung im O&O Depot von O&O Baukunst ist eine titellose Wandinstallation von 1992, bestehend aus 64 permanent operierenden Schaltungen und ebenso vielen Modulen, ausgestattet mit Kameraobjektiven, Relais, Siebensegmentanzeigen und Verkabelung. Hinzu kommt ein Bewegungsmelder, der das Publikum als beeinflussenden Parameter der Schaltungen integriert. Die Foto-Objektive, die die binären Schaltungen, nicht zwischen 0 und 1, sondern zwischen 6 und 4, oftmals auf dem Kopf stehend anzeigen, machen

die Schaltung spiegelverkehrt lesbar und irritieren zugleich. Die Anlage symbolisiert die 64-Bit-Technik, auf der nicht nur die Computertechnologie, sondern auch die zunehmend komplexeren Algorithmen beruhen. Immer ausgeklügelter regeln sie als künstliche Intelligenz weite Bereiche des gesellschaftlichen Lebens, vom Wetterbericht über das Framing der Nachrichten bis zum Börsenhandel und manipulieren Marktverhalten und Wünsche der Menschen.

1993 wurde die oben benannte Arbeit auf der 45. Biennale in Venedig gezeigt. Sehr früh hinterfragte Ciervo damit die Technik, die unsere digitale Gegenwart in höchstem Maße bestimmt. Ganz profan tauschen die Menschen im öffentlichen Raum die Wahrnehmung der Umgebung durch ihre eigenen Sinne gegen das formatierte Bild des Smartphones aus. Abgeschottet und in partikularen Räumen existierend, basteln sich viele die ihnen passende Welt zusammen und versuchen erst gar nicht mehr, unverstellte Eindrücke ohne Transmission eines digitalen Mediums einzufangen. Allerdings richtet sich Ciervo keineswegs in Manier von Maschinenstürmern gegen die Entwicklung der digitalen Technik mit ihrer Komplexität und Geschwindigkeit, die er ganz im Gegenteil auch als Chance versteht und für seine Kunst nutzt. Seine Kritik zielt auf die profitorientierte Nutzung zum Zweck der Kontrolle, Manipulation und Machterhalt. Ciervo erklärt dazu: „Die Installation veranschaulicht in Bezug darauf ein Paradox: Durch die Interaktion mit dem Betrachter bekommt der Nutzer den Eindruck, er habe Teil an dem Informationsfluss und könne mitbestimmen. In Wahrheit aber fungiert er nur wie ein Relais in einem System, das in Wirklichkeit völlig unabhängig von ihm agiert.“



*Ohne Titel/Senza Titolo,
1993*

Ein ständig seinen Status änderndes Quadrat, mal in Schwarz mit einem weißen NO und mal in Weiß mit einem schwarzen YES versehen, bestimmt



Here and Now, 2017

auch den Webauftritt von Costantino Ciervo und weist auf das elektronisch-installative Werk des Künstlers hin, das multimedial mit technischer und ästhetischer Raffinesse gesellschaftspolitische Phänomene miteinander konfrontiert, um aus der entstehenden Spannung Fragen zu evozieren. Ciervo kreierte in seinen Videoskulpturen poetische und manchmal gar gleichnishafte Bilder, die keine eindeutigen Antworten vermitteln, denn monokausale Erklärungen liegen dem ökonomisch und philosophisch an Schriften von Karl Marx und Antonio Gramsci bis zu Antonio Negri und Darrow Schechter geschulten Künstler nicht.

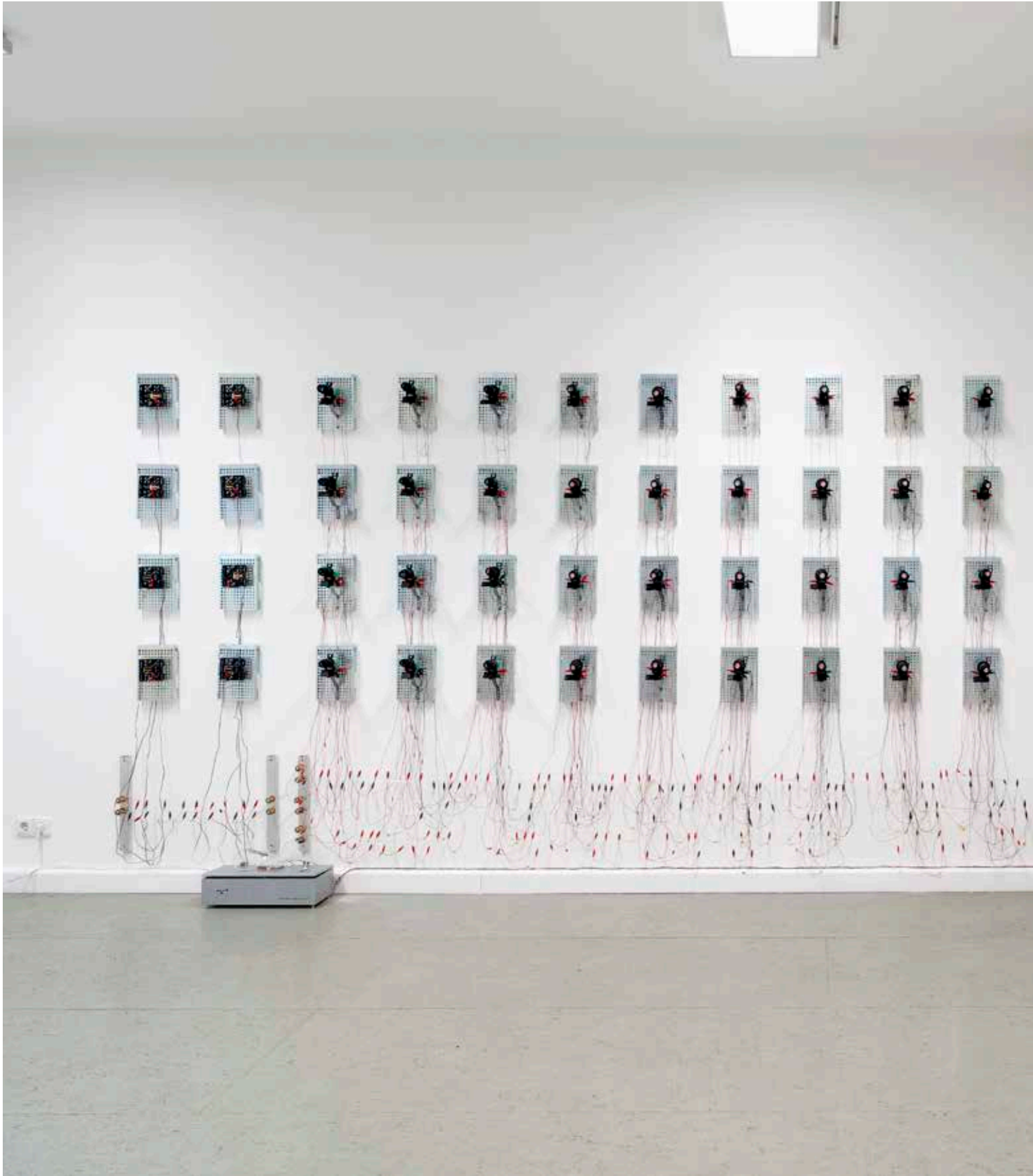
Der Titel der Ausstellung *here and now* entstammt einer Arbeit von 2017, die einen kritischen Blick auf die Verstädterung der Welt wirft. Auf drei Monitoren fliegt ein Adler mit ruhigen Flügelschlägen über eine endlose Stadtlandschaft. Längst lebt mehr als die Hälfte der Menschheit in großstädtischen Ballungszentren, Tendenz steigend. Was bedeutet die Verdichtung durch Architektur für die Gesellschaft einerseits und die Natur andererseits? Doch so realistisch die Bilder auch scheinen, sie wurden durch Ciervo am Rechner programmiert. Seine Megacity ist ein Konglomerat aus London, Paris, München, Moskau, Peking, Panama und anderen urbanen Räumen und auch die natürlich wirkende Bewegung des Adlers ist computergeneriert. Unter den drei Bildschirmen wird kaum sichtbar langsam ein Ei von links nach rechts transportiert. Die parallele Schaltung zweier entgegengesetzter Bewegungen und disparater Geschwindigkeiten löst die Sicherheit von Raum und Zeit auf und ebnet den Blick – jenseits von Evolution – auf die Rasanz der Veränderung des Globus im Anthropozän. Auch wenn diese Epoche in der gesamten Geschichte der Erde extrem kurz ist, so sind die vor allem durch die entwickelten kapitalistischen Industrieländer veränderten Verhältnisse gravierend und nicht nur besorgniserregend, sondern alarmierend.

Die meisten Menschen, die nicht zu den Profiteuren der Verhältnisse gehören, leiden unter beengten Wohnverhältnissen in den wachsenden Metropolen, die Ciervo in seiner Werkserie *Cell* (2006) mit Fotografien aus China (Peking und Shanghai) zum Thema macht. Vor Aufnahmen von Trabantsiedlungen für Tausende von Bewohnern wird ein auf einem Balken befestigter Monitor mittels elektronischen Magnetismus auf und ab bewegt und zeigt zwei im Glas gefangene Insekten (Fliege und Käfer).

Die Zuordnung ethischer Werte und deren Verknüpfung mit fest umrissenen Ideologien sind spätestens nach der Auflösung der Systemkonkurrenz und des weltweiten Sieges des Kapitalismus schwer geworden. Die Sicherheit der Einordnung ist abhanden gekommen und die Verwirrung groß. In der spiegelnden Oberfläche von *Trans-Tendenz* (2010) erblickt sich die Betrachterin und liest oder hört die konträr – sowohl positiv wie negativ – kombinierten Statements in sich auf und ab bewegenden Monitoren in zwei Waagschalen und die Selbstbefragung kann starten.

Mit der von Costantino Ciervo sowohl für Android Smartphones wie auch für I-Phones entwickelten App *Send Protest!* (2016) fordert der Künstler uns zur partizipativen Kritik an den Verhältnissen auf. Die App ermöglicht es, schnell von jedem Ort des Globus Fotos und Videos zu Ausbeutung, Repression, Unterdrückung oder sonstiger skandalöser Zustände hochzuladen und zu teilen. Einige Bilder aus dem SP-Archiv fanden Eingang in die Arbeit *Out-Look* (2017).

Ciervos Kunst ist so aktuell wie politisch. Seine enorm technisierten wie ästhetischen Objekte und Installationen stellen wichtige Fragen zum Zustand der gegenwärtigen Gesellschaft. Doch damit nicht genug. Mit *Send Protest!* überschreitet er die Grenze zwischen White Cube und dem Aktivismus im öffentlichen Raum.





Die Installation ist eine Umsetzung der logischen Wahrheitstabelle des irischen Mathematikers George Boole (19. Jh.) und veranschaulicht u.a., dass es unvorstellbar viele Möglichkeiten gibt, den Wahrheitswert einer Aussage zu manipulieren.

The installation is an implementation of the logical truth table of Irish mathematician George Boole (19th century) and shows that the truth of a statement can be manipulated in an inconceivable number of different ways.

Ohne Titel/Senza Titolo, 1993

Interaktive Installation

64 TTL-Siebensegmentanzeigen, 64 Foto-Objektive,

64 Metall-Assemblageeile, Krokodilklemmen,

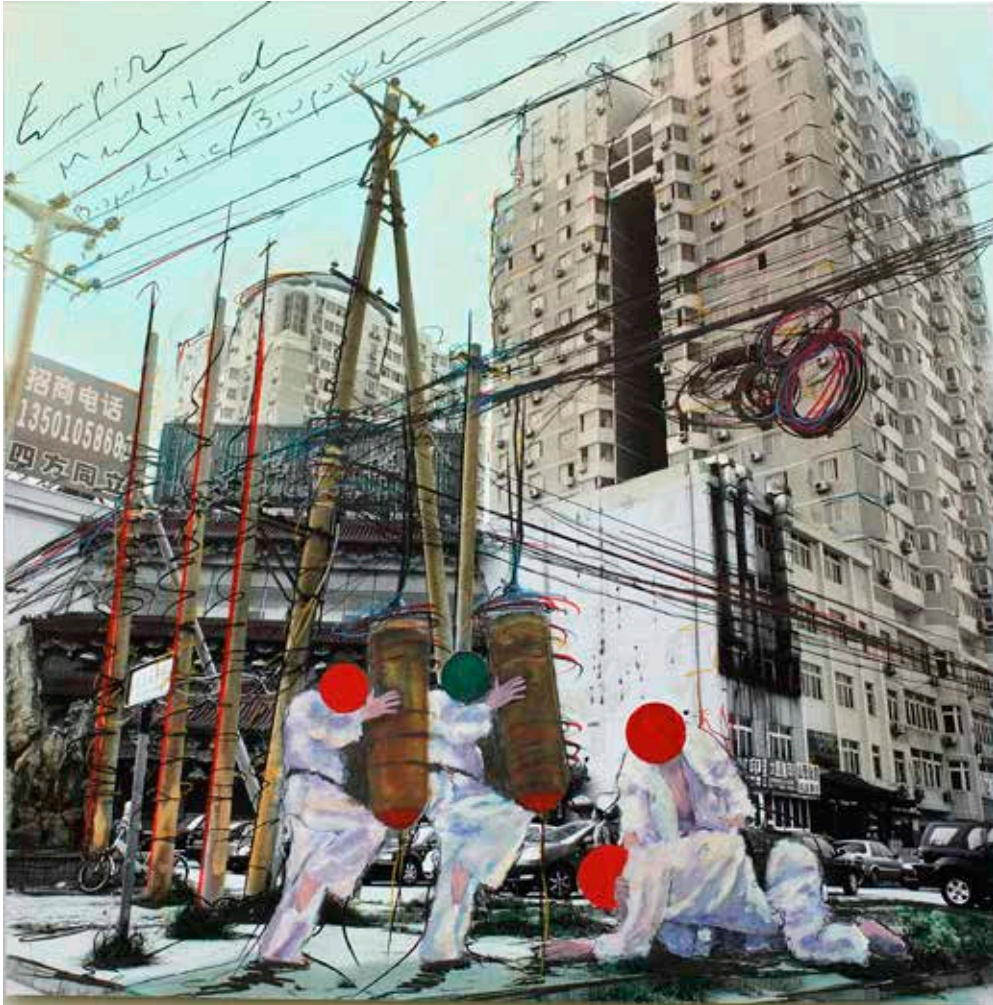
Lichtschranke, Relais, elektrische Klingel, Kabel,

Draht, elektronische Schaltung

Maße variabel



China (The Conflict), 2007
Serie von 20 Collagen, Fotografie übermalt auf Span-
platte, Mixed Media, Unikate
je 100 x 100 cm



China (The Fight), 2007
Serie von 20 Collagen, Fotografie übermalt auf Span-
platte, Mixed Media, Unikate
je 100 x 100 cm



Cell n. 4, 2006
Kinestische Videoskulptur, 2 Werke aus einer Serie von
10 Unikaten, Holz, Stahl, Elektronik, Magnet, TFT
Monitor, DVD player, Kippschalter mit Quecksilber
ca 15 min, loop
je 121 x 118 x 20 cm



Vor unterschiedlichen Kulissen der Megastädte Peking und Shanghai schwingt ein Mini-TV auf einer Waage-Konstruktion unablässig auf und ab. In dem Video sieht man zwei Insekten, unentrinnbar gefangen in einer gläsernen Box. Die Begriffe Befreiung und Freiräume werden hier subversiv verhandelt.

Against different backdrops in the mega-cities Peking and Shanghai a mini-TV on a scales tilts up and down incessantly. In the video we see two insects, caught inescapably in a glazed box. Here the terms liberation and open space are negotiated subversively.

In dem kurzen Video wird aus zwei unterschiedlichen Perspektiven gezeigt, wie ein animierter Adler im Flug dreimal ein Ei in eine aseptische und leblose Stadtlandschaft „abwirft“. Die Keimzelle des Lebens zerbricht erstaunlicherweise nicht, sondern prallt wie ein Ball von Mauern und Hauswänden ab und landet auf dem Asphalt.

From two different perspectives this short video shows how, in an animation, an eagle in flight “jettisons” an egg into an aseptic and lifeless urban landscape three times. Astonishingly, this nucleus of life does not shatter but bounces like a ball off the walls and buildings and lands on the asphalt.



Bio Tronic, 2018
Synchronisierte 2-Kanal-Videoskulptur, computergesteuert, 2 Raspberry Pi Vers. 2 Typ 512 MB,
2 Displays 10 / 7 Zoll, Aluminium, Stahl, Elektronik
Video: HD, Farbe, ca. 3 Min
180 x 34 x 23 cm

Analysiert man den Satz „Free Them All“ wird deutlich, dass die Bedeutung des Verbes mit dem Konzept der Qualität zu tun hat und die des Pronomens mit der Quantität. Man könnte behaupten, dass sich beide Termini zwangsläufig komplementär verhalten.

If one analyses the sentence „Free Them All“ it becomes clear that the meaning of the verb relates to the concept of quality, while that of the pronoun has to do with the concept of quantity. One could maintain that the two terms invariably complement each other.



Free Them All, 2012/13
Videoskulptur
Edelstahleimer mit geöffnetem Deckel,
Monitor, digitaler Player, USB-Stick,
Holzsockel
54 x 30 x 30 cm



Ein Mann in schwarzer Hose, weißem Hemd und Krawatte balanciert barfuß in einer instabilen Situation auf zwei parallel verlaufenden roten Holzlatten. Diese hängen in ca. fünfzehn Metern Höhe über Bahngleisen. In kurzen Intervallen fahren Züge auf demselben Schienenstrang in wechselnder Richtung.

Der Mann hält leere weiße Zettel in den Händen, blättert darin und zerknüllt sie. Lästigen Insekten gleich, umkreisen ihn summend geflügelte Kichererbsen. Schliesslich stopft der Mann sich die Zettel in den Mund und versucht sie zu verschlucken. Dabei verliert er die Balance, fällt und landet unverletzt auf den Gleisen.

A man wearing black trousers, a white shirt and a tie balances barefoot in an unstable situation on two parallel red boards. They hang about fifteen metres above train tracks. At short intervals trains travel in opposite directions along the same tracks.

The man holds empty pieces of paper in his hands, browses through them and crumples them. Winged humming chickpeas circle around him like annoying insects. Finally, the man stuffs the pieces of paper into his mouth and tries to swallow them. In the process he loses his balance, falls and lands uninjured on the tracks.

Jump Over, 2013
 Videoskulptur
 Mixed Media, polierter Edelstahl,
 vier Räder, 2 Tragrollen, Monitor,
 Video HD color, 16:24 min
 47,5 x 66,5 x 44,5 cm



*Auf einer runden, spiegelnden
Stahloberfläche ist eine antike
Waage montiert, in deren Waag-
schalen sich Monitore befinden.
Tritt ein Betrachter vor das Objekt,
starten die Videos, die Waagschalen
beginnen auf und ab zu pendeln.
Im Wechsel eines vom Künstler
verfassten Dialoges zwischen einem
Progressiven und einem Konserva-
tiven laufen Schriftbänder des
Textes als waagerechte Linie auf
beiden Bildschirmen. Eine emoti-
onslose Computerstimme liest den
Text: „Hier begegnen sich progressi-
ve und konservative Argumentati-
onslinien, beide sind in sich schlüs-
sig.“ (Hartwig Knack, Wien 2012)*

*An old weighting scales is mounted
on a round, reflective steel surface.
A monitor stands on each of the
pans. If a viewer stands in front of
the object, the videos start to play,
the pans begin to tilt up and down.
The text, written by the artist, of a
dialogue between a progressive and
a conservative scrolls in the form of
a horizontal line across both
screens. A unemotional computer
voice reads the text: “Here progres-
sive and conservative lines of
argument encounter each other,
each of them coherent within itself.”
(Hartwig Knack, Vienna 2012)*

Trans-Tendenz, 2010
2-Kanal-Videoskulptur, Mixed
Media, polierter Edelstahl, Holz,
Antike Waage, 2 Monitore,
2 Player, 2 USB sticks, Sensor,
Intervallschalter, Elektronik
80 x 80 x 21,5 cm

**FROM WHITE CUBE TO ACTIVISM.
THE ART OF COSTANTINO CIERVO**

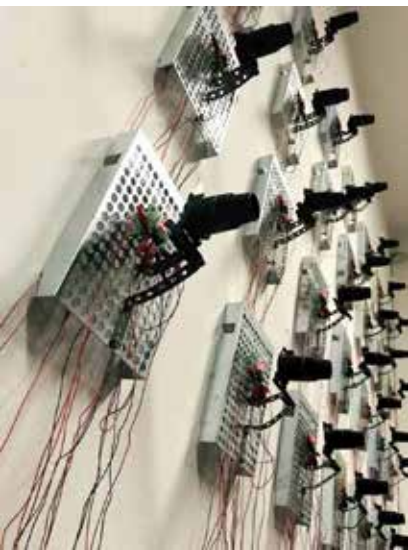
Matthias Reichelt

Symmetrical order, technical perfection, gleaming, highly polished steel casings, monitors with video- and computer-based animations combined with kinetics. This could be a description of the formal and aesthetic essence of the art of Costantino Ciervo, who was born in Naples in 1961 and has lived in Berlin for several decades, although his work also includes impressive drawings, photo-collages and performances.

It is, however, predominantly electronic installations and sculptures that Ciervo uses to pose highly topical questions about humanity in a world permeated by capitalism. In the exhibition at O&O Baukunst's O&O Depot the central position is occupied by an untitled wall installation from 1992 that consists of 64 permanently operating circuits and an equal number of modules, equipped with camera lenses, relays, seven segment displays and cabling. There is also a movement detector that integrates the public as a parameter that influences the circuits. The photographic lenses,

which show the binary circuits, not between 0 and 1 but between 6 and 4, often upside down, make the circuits legible in a mirror-inverted version and are at the same time an irritant. The complex symbolises the 64-bit technology on which not only computer technology but also the increasingly complex algorithms are based. They are growing more and more sophisticated and in the form of an artificial intelligence regulate large areas of social life, from the weather report to framing of the news to the stock exchange and they manipulate both market behaviour and people's wishes.

The work described above was shown at the 45th Venice Biennale in 1993. At a very early stage Ciervo here questioned the technology that today determines our digital age to the greatest degree. People in public space prefer formatted images on their smart phone to perceiving their surroundings through their own senses. Many people, living a secluded existence in special spaces, shape the kind of world that suits them and no longer make any attempt at all to form unaltered impressions without transmission by a digital media. However, Ciervo is in no way a Luddite bent on hindering the development of digital technology with all its complexity and speed; on the contrary, he sees it also as an opportunity and uses it for his art. His criticism is directed at the profit-oriented use for the purposes of control, manipulation and the retention of power. Ciervo explains: "the installation reveals a paradox: through interaction with the viewer, the users gain the impression that they share in the flow of information and can help to determine it. In fact, however, they function only like a relay of a system that actually operates entirely independently of them."



Ohne Titel / Senza Titolo,
1993

A square that constantly changes its status, first black with a white NO and then white with a black YES, also shapes Costantino Ciervo's website

and refers to the electronic-installation based work of the artist who, at a high level of technical and aesthetic sophistication, brings conflicting socio-political themes together by means of multi-media in order to suggest questions through the tension they create. In his video sculptures Ciervo forms images that are poetic, and at times even allegorical, but which do not offer any unequivocal answers, as monocausal explanations are regarded as unsatisfactory by this artist who in the fields of economics and philosophy has studied the writings of Karl Marx and Antonio Gramsci as well as Antonio Negri and Darrow Schecter.

The title of the exhibition *here and now* comes from a work made in 2017, which took a critical look at the urbanization of the world. On three monitors an eagle flies over an endless urbanised landscape with calm, regular beats of its wings. For some time now more than half of humanity has been living in large conurbations and this development is growing continuously. What does the increase of density through architecture mean for society on the one hand and for nature on the other? Despite how realistic they may seem, the images were actually programmed by Ciervo on the computer. His mega-city is, in fact, a conglomerate made up of London, Paris, Munich, Moscow, Peking, Panama and other urban spaces, and the apparently natural movement of the eagle is computer-generated. Below the three screens, barely noticeable, an egg is slowly transported from left to right. The parallel use of two movements at different speeds and in opposite directions dissolves certainty about space and time and opens up a view – beyond evolution – of the speed of global change in the Anthropocene age. Although this epoch is extremely short compared to the overall history of the earth, the changing situations brought about, above all by the developed capitalist countries, are very serious and are not just worrying but alarming.



Out-Look, 2017

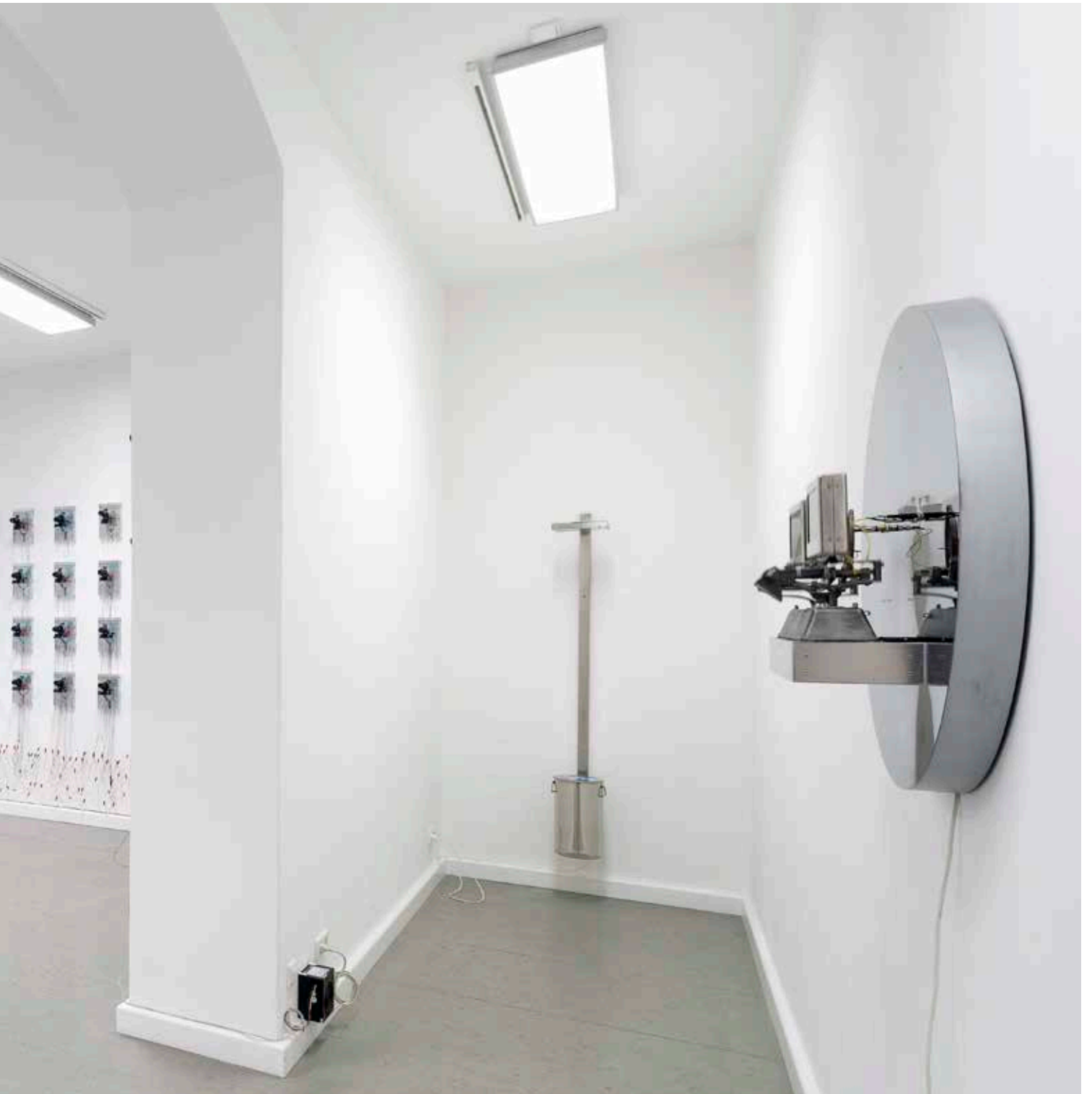
Most people do not belong to the group of those who profit from this situation and many suffer from cramped living conditions in the expanding large cities, which Ciervo uses as the theme for his work series *Cell* (2006) with photographs from China (Peking and Shanghai). Against photos of satellite settlements for thousands of residents, a monitor that is fixed to a beam by means of electronic magnetism is moved up and down and shows two insects captured in a glass (a fly and a beetle).

The allocation of ethical values and their relationship to clearly defined ideologies has become difficult, at the very latest since the end of the competition between systems and capitalism's worldwide victory. The certainty of classification has been lost and the confusion is immense. In the reflective surfaces of *Trans-Tendenz* (2010) viewers can see themselves and can read or hear contrastingly combined statements – both positive and negative – in monitors in two scales that move up and down; then the self-questioning can begin.

With the app *Send Protest!* (2016) developed for Android smartphones as well as for I-phones, the artist encourages us to engage in criticism of the situation. This app makes it possible to upload photographs and videos about exploitation, repression, suppression or other scandalous situations from all around the globe and to share them. Several images from the SP archive were integrated in the work *Out-Look* (2017).

Ciervo's art is as topical as it is political. His enormously technically oriented and aesthetic objects and installations pose important questions about the state of society today. But that alone is not enough for him. With *Send Protest!* he traverses the border between the white cube and activism in public space.







Out-Look, 2017
Synchronisierte 3-Kanal-Videoskulptur, computergesteuert, 3 Raspberry Pi Vers. 2 Typ 512 MB, 3 Displays
22 Zoll, Neonschrift, Aluminium
Video: HD, Farbe, 05:08 Min
87 x 157 x 19 cm



Die Videoskulptur ist inspiriert durch das partizipative Kunstprojekt www.sendprotest.com und operiert mit Bildmaterial aus dessen Datenbank. Thematisiert wird das bewusste Partizipieren an Prozessen der Transformation der Realität, in Kontraposition zur immer weiter anwachsenden Trennung zwischen Kapital und Arbeit.

The video sculpture is inspired by the participative art project www.sendprotest.com and operates with visual material from its database. It addresses the conscious participation in processes of transforming reality, as a counter-position to the growing separation of capital from work.

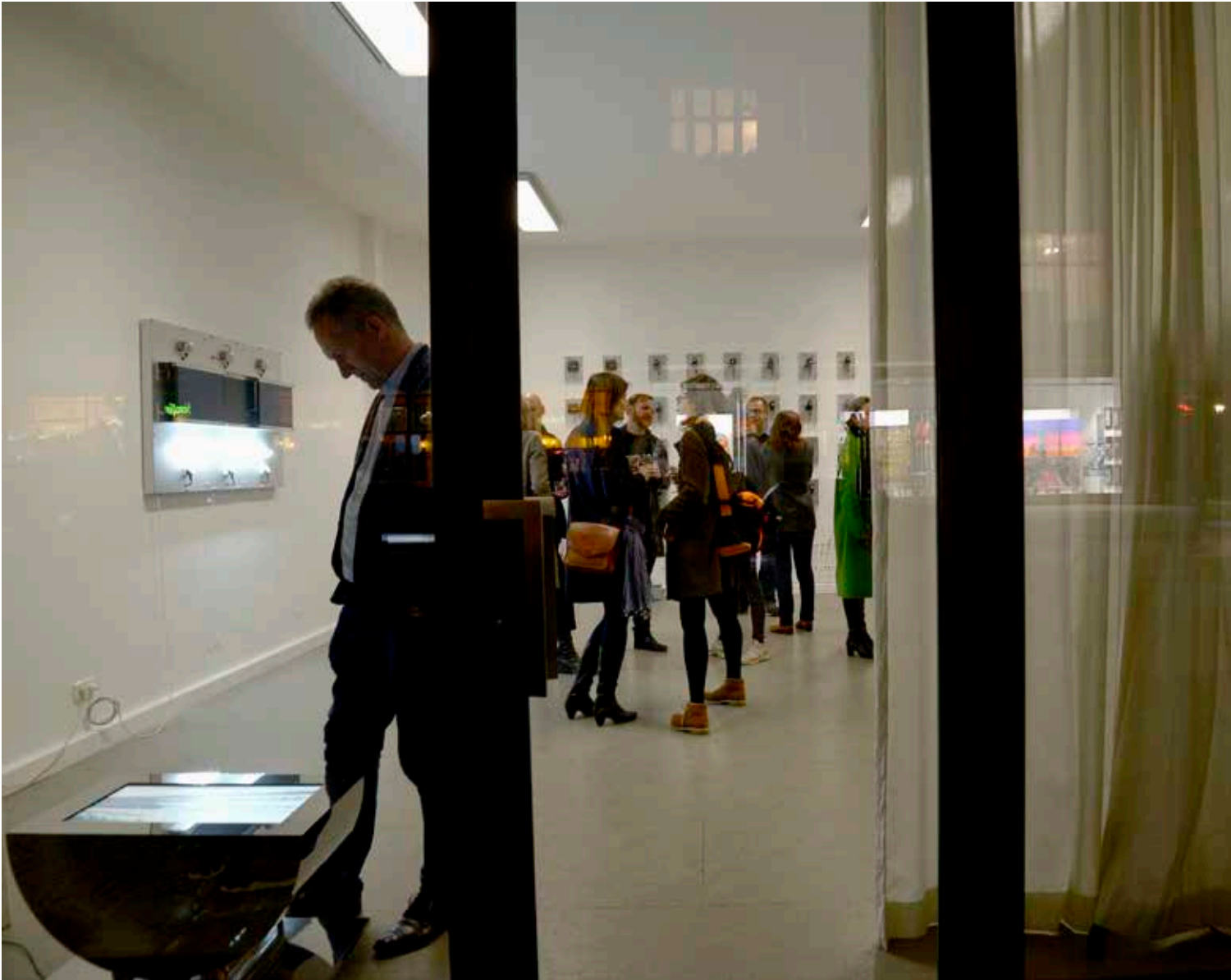


Here and Now, 2017
Synchronisierte 3-Kanal-Videoskulptur, computergesteuert, 3 Raspberry Pi Vers. 2 Typ 512 MB, 3 Display 7 Zoll mit Controller, Aludibondspiegel, Porzellan-Ei, aktiv PC Stereo- lautsprecher, Scheibenwischer motor, Holz, Metall, Elektronik
Video: color, ca. 20 min
63 x 81 x 21 cm



In der Videoskulptur symbolisiert ein animierter Adler die Sphäre ursprünglicher, reiner Natur im Gegensatz zu einer vom Menschen geformten und geprägten Umwelt wie sie sich in urbanen Metropolen manifestiert.

In the video sculpture an animated eagle symbolizes the spheres of original, untouched nature in contrast to an environment formed and shaped by humanity of the kind found in big cities.





*Vernissage, O&O Depot
Costantino Ciervo, Roland Duda
und Matthias Reichelt*



Musikalische Performance von Sasha Pushkin





Costantino Ciervo

Costantino Ciervo (b. 1961 in Naples, Italy) lives and works in Berlin, Germany. Ciervo is one of the relevant pioneers of interactive video installations and sculptures. He studied Economics and Political Science at the University of Economics and Trade, Naples and Philosophy and History of Art at the Technische Universität (Technical University), Berlin. In 1993 he participated at the Biennale di Venezia, Venice, Italy. He was nominated for the 11th Marler Videokunstpreis (Video Art Prize), Marl (2004) and for the Käthe-Kollwitz-Prize, Akademie der Künste, Berlin (2006). Since 2009 he is a member of the prestigious Deutscher Künstlerbund association. In 2012 he was a grant of the Hans and Charlotte Krull foundation, Berlin.

Selected international exhibitions (solo and group shows):

2019 *here and now*, O&O DEPOT, Berlin, Germany, **2018** *READYWASTE*, Temporary Installation, Pavilion of the Berliner Volksbühne, *Kunstwort & Bildtext*, Kunsthaus Zofingen, Switzerland, *Der Duft der Bilder – Werke der collezione olorVISUAL*, Barcelona“, Opelvillen Rüsselsheim, Germany, **2017** *Protest – Aktuelle Formen politischer Teilhabe*, Kunstfestival Ortstermin 17 in Berlin Mitte/Moabit, Kunstverein Tiergarten/Galerie Nord und im Stadtraum, Berlin, Germany, *re:publica 2017 – Lightning Talk about „Send Protest – A Participatory Art Project with App and Database“*, Berlin, Germany, **2016** *Times They are a Changin'*, Park, Platform for visual arts, Tilburg, Netherlands Berlin, Germany, *POLITIC(S)*, Art Stays - 14th Festival of Contemporary Art, Ptuj, Slovenija, **2015** *boom, bubble, blast* Motorenhalle, Art Association riesa efau, Dresden, Germany, **2014** *Competition*, TRA Art Association Treviso, Italy, *Ferhat Özgür /Costantino Ciervo*, Gallery Bernhard Bischoff & Partner and collection Videokunst.ch, Bern, Switzerland, **2013** *Looking for Video*, Gallery Claudine Papillon in partnership with Palais de Tokyo during the exhibition „Nouvelles Vagues“, Paris, France, *Dive and Run*, q21, Museumsquartier Wien, Vienna, Austria, **2012** *Macht der Freiheit – Freiheit der Macht*, museum FLUXUS+, Potsdam, Germany, **2011** *Destroy Linear Time*, dispari & dispari project, Reggio Emilia, Italy, *auto.MOBIL*, Art Association Erfurt, Peterskirche Erfurt, Germany, *Sign & Time*, transmediale.11, Art Association ConzentArt e. V., Berlin, Germany, **2010** *Erased Walls*, Mediations Biennale Poznan 2010, Poland, *House Bugs*, International Cyber Art Festival 2010, St. Petersburg, Russia, **2009** *Perversion of Signs*, CentrePasquArt, Biel/Bienne, Switzerland, *Notation. Form*

und Kalkül in den Künsten, Center for Art and Media, ZKM, Karlsruhe, Germany, *El Mundo Fleuye/ El Món Flueix*, Museu Marítim de Barcelona, Barcelona, Spain, *Nation and Nature*, Museum on the Seam, Jerusalem, Israel, **2007** *Radical Theories*, Fondazione (Foundation) Mudima, Milan, Italy, *La vida privada. Colección Josep M. Civit*, CDAN Centro de Arte e Naturaleza, Fundación Beulas, Huesca, Spain, *Some from Bern, some from elsewhere - Sammlung Carola und Günther Ketterer-Ertle*, Museum Liner Appenzell, Appenzell, Switzerland, **2004** *Deutsche Video-Kunst 2002-2004*, 11. Marler Videokunstpries, Skulpturenmuseum Glaskasten Marl, Germany, *Declaration - 100 Artists for Peace*, National Museum of Contemporary Art, Seoul, Korea, **2003** *Linke Hand – Rechte Hand*, 798 Space Art & Culture, Beijing, China, **2001** *CollageWelten 1 – Das Experiment*, Kunst-Museum Ahlen, Germany, *After the Beginning and Before the End – Instruction Drawings/ Instruksjonstegninger, From The Gilbert and Lila Silverman Collection*, Detroit, Bergen Kunstmuseum, Denmark, **1997** *Zeitskulptur*, Oberösterreichische Landesgalerie Linz, Austria, **1996** *Cluster Images, 2. Werkleitz Biennale*, Dessau, Germany, **1994** *Oniscus Murarius*, with Ottomar Kiefer, Kunst-Werke, Berlin Germany and **1993** *Deterritoriale, XLV. Biennale di Venezia*, Venice, Italy.

N° 26

O&ODEPOT

Leibnizstrasse 60

10629 Berlin

Tel: +49 30 28 48 86-0

www.o-o-depot.com

Ausstellung

Costantino Ciervo

here and now

11.04.2019 – 06.06.2019

Text:

Matthias Reichelt,

Manuela Lintl

Übersetzung:

Roderick O'Donovan

Grafische Gestaltung:

Marie Hareiter

Fotos:

Costantino Ciervo

Steve Gödickmeier

Marcus Schneider

(Installationsfotographie

O&O Depot)

Druck:

Triggermedien, Berlin

Auflage: 400

© 2019 O&O Depot